

Protokoll Sitzung Lokale Partnerschaft (LoPa) – 3. Sitzung

Sitzung am: 21.11.2018

Zeit: 17:00-19:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Rathaus Rüdesheim a. Rh.

Moderation der Sitzung: Peter Foißner (ProjektStadt),
Prof. Dr. Friedrich Bartfelder (DLA)

Protokoll: Jenny Nußbaum (ProjektStadt)

Name	Funktion	E-Mail-Adresse
Brühl, Kurt	Hotelier	
Haber, Andrea	GFR	Norby.haber@t-online.de
Dries, Günter	Geschäftsführer Fremdenverkehrsgesellschaft	Guenter.dries@fremdenverkehrsg.de
Rovillard, David	Stadtbrandinspektor	stadtbrandinspektor@feuerwehr-ruedesheim.de
Papenberg, Christian	Stadtbauamt	Christian.papenberg@ruedesheim.de
Schmoranz, Hermann	Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses	schmoranz@georg-breuer.com
v. Ritter, Nikolaus	Privat	nikolaus@vonritter.de
v. Ritter, A.	Privat	
Dallwig, Thomas	1.Vorsitzender VfR Germania	dallwig@wiesbaden-rechtsanwalt.com
König, Hans-Jürgen	Vertreter der SPD	hjk@hj-koenig.de
Beisheim, Bernhard		Bernhard.beisheim@gfrued.de
Bosch, Manuela		Manuela.bosch@gmail.com
Preisler, Helmut	Stadtbauamt	Helmut.preisler@ruedesheim.de
Büschel, Thomas	DLA	t.bueschel@dielandschaftsarchitekten.de
Nußbaum, Jenny	ProjektStadt	Jenny.nussbaum@nh-projektstadt.de
Bartfelder, Friedrich	DLA	f.bartfelder@dielandschaftsarchitekten.de
Foißner, Peter	ProjektStadt	peter.foissner@nh-projektstadt.de

Stadtumbau in Rüdesheim a. Rh. „Auf der Lach“ - ISEK

Nr.	TOP	Wer?
1.	<p>Begrüßung und Vorstellungsrunde</p> <p>Herr Foißner begrüßt die Teilnehmenden zur 3. Sitzung der Lokalen Partnerschaft. Die heutige Sitzung ist die letzte im Zusammenhang mit der Erstellung des ISEK.</p>	Herr Foißner
2.	<p>Vorstellung der Leitbilder und Maßnahmen sowie Empfehlungen für eine Gebietsfestlegung nach dem Baugesetzbuch</p> <p>Herr Foißner und Herr Prof. Bartfelder stellen in ihrer Präsentation folgende Punkte vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückblick auf die ersten beiden Sitzungen - Ergebnisse der Beteiligung der öffentlichen Aufgabenträger - Vorstellung Leitbilder und Handlungsfelder - Vorstellung der konzipierten Maßnahmen mit Priorisierung - Gebietsfestlegung: Stadtumbaugebiet oder Sanierungsgebiet? - Exkurs: Förderung privater Maßnahmen - Wie geht es weiter? <p>Herr Foißner blickt zunächst auf die ersten beiden LoPa-Sitzungen zurück, in denen es um Begriffsklärungen (Förderprogramm Stadtumbau, ISEK, LoPa und die Grundlagen) und die Bestandsanalyse ging. Er berichtet auch von den Ergebnissen der Beteiligung der öffentlichen Aufgabenträger. Zwei Stellungnahmen haben Einfluss auf die weitere Planung: Die Forderung nach Freihaltung der Trasse B 42 n/Teilortsumgehung (TOU) von Hessen Mobil und der Hinweis auf Retentionsraum und Hochwasserschutz von Oberer und Unterer Wasserbehörde. Der Stadt wird empfohlen, sich mit Hessen Mobil in Verbindung zu setzen, um die Erforderlichkeit der TOU zu klären. Das Thema Retentionsraum soll in dem Freiflächenentwicklungskonzept mitbetrachtet werden und der Hochwasserschutz ist im Zuge der konkreten Maßnahmen zu planen bzw. zu berücksichtigen. Herr Prof. Bartfelder stellt im Anschluss die Leitbilder und die Maßnahmen vor. Hinsichtlich der Maßnahmen wurden eine erste Kostenschätzung, die aber nicht auf einer ingenieurmäßigen Planung beruht, und eine Priorisierung vorgenommen. Die Gesamtkosten der Maßnahmen unterscheiden sich in der aktuellen Präsentation von jener, die vorab den Lopa-Mitgliedern zugeschickt wurde, da anstatt der Modernisierung des Asbach-Bades nun ein Neubau angestrebt wird und sich die Kosten der Beleuchtung der Kastanienallee erhöht haben. Herr Foißner stellt die Möglichkeiten der Gebietsfestlegung nach dem Baugesetzbuch vor. Nach dem jetzigen Stand wird ein Stadtumbaugebiet empfohlen. Herr Foißner stellt noch die Grundsätze der privaten Förderung vor und gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte nach Abgabe des ISEK beim Ministerium.</p>	Herr Foißner, Herr Prof. Bartfelder
3.	<p>Diskussion</p> <p>Das Verkehrsgutachten wird von den Teilnehmenden als sehr wichtig bewertet, da es die Grundlage für einen sinnvollen Verkehrsfluss darstellt. Zumal es wichtige Fakten für Hessen Mobil hervorbringen kann, um verkehrsplanerische Maßnahmen neu zu diskutieren. Die Frage nach dem Kreisverkehr an der Europastraße/Geisenheimer Straße ist mit Hessen Mobil zu diskutieren wie auch die Trassenführung der B 42 n/TOU.</p> <p>Angesprochen wird der Wunsch nach Verlagerung der Feuerwache, da es am jetzigen Standort Probleme mit den Zufahrtswegen gibt. Dies ist zunächst in den städtischen Gremien zu diskutieren, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt bei</p>	Teilnehmer Herr Prof. Bartfelder Herr Foißner

Stadtumbau in Rüdesheim a. Rh. „Auf der Lach“ - ISEK

Nr.	TOP	Wer?
	<p>der Fortschreibung des ISEK noch eingebracht werden. Ein alternativer Standort könnte die Fläche Rüdesheimer Straße/Geisenheimer Straße vor der Europastraße sein.</p> <p>Hinsichtlich der Schaffung von Retentionsraum wird auf die nördlich des Asbachbades und des Campingplatzes gelegene Freifläche verwiesen, die teilweise der Stadt gehört und teilweise in Privatbesitz ist. Es wird darauf hingewiesen, dass noch Retentionsraum im Zusammenhang mit dem Feuerwehrneubau in Assmannshausen nachzuweisen ist. Die Frage, ob Maßnahmen zur Schaffung von Retentionsraum über die Städtebauförderung oder sonstige Programme förderfähig sind oder nicht, ist noch zu klären.</p> <p>Eine weitere Frage bezieht sich auf die Sinnhaftigkeit der Renaturierung des Lacher Grabens. Die Renaturierung würde zu einer Umfeldverbesserung beitragen und darüber hinaus Klimaschutz und Biodiversität fördern. .</p> <p>Hinsichtlich des Hochwasserschutzes ist darauf zu achten, dass durch Baumaßnahmen keine Abflusshindernisse geschaffen werden. Die Maßnahmen müssen quer durchströmbar gebaut werden. Dies ist dann im Einzelnen mit den Wasserbehörden abzustimmen.</p> <p>Auf die Bundesgartenschau wird hingewiesen. Hier ist eine Abstimmung der Projekte und des Fördermitteleinsatzes vorzunehmen. Eine Doppelförderung ist nicht möglich.</p> <p>Schließlich wird der weitere Verlauf der Förderung im Stadtumbau diskutiert. Seitens des Ministeriums ist festgelegt, dass jedes Jahr ein neuer Förderantrag gestellt werden muss. Dementsprechend muss im Januar/Februar 2019 der Förderantrag 2019 gestellt werden. Es wird empfohlen, die neu anzumeldenden Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog mit der Priorität 1 des ISEKs zu entnehmen.</p> <p>Weitere Anmerkungen, insbesondere zum Maßnahmenkatalog, werden nicht vorgetragen.</p>	
4.	<p>Verabschiedung</p> <p>Herr Foißner bedankt sich für die aktive Teilnahme der Mitglieder an den LoPa-Sitzungen.</p>	Herr Foißner